

Medienmitteilung

Datum: 04. Mai 2021
Kontakt: Karin Kofler, Geschäftsführerin Zuger Wirtschaftskammer,
Tel. 076 390 31 00 k.kofler@zwk.ch

Zuger Wirtschaftskammer sagt JA zum CO2-Gesetz

Am 13. Juni stimmt das Volk über das CO2-Gesetz ab, das zum Ziel hat, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 1990 um mindestens die Hälfte zu reduzieren. Die Zuger Wirtschaftskammer befürwortet die Vorlage, weil sie klimafreundliche Investitionen fördert sowie Wirtschaft und Bevölkerung für ökologisch vernünftiges Verhalten belohnt. Der Wirtschaftsverband pocht aber auf eine schlanke Umsetzung.

Der Klimawandel ist eine der grössten Herausforderungen, die die Welt hat. Allein in den letzten fünf Jahren haben die Schweizer Gletscher gemäss einer Untersuchung der ETH und Universität Toulouse 10 Prozent ihres Eisvolumens verloren. Geht es mit der Erwärmung weiter, werden die Schäden immens – und teuer. Bereits bis Mitte des Jahrhunderts könnte ein ungebremsster Klimawandel in der Schweiz Kosten von bis zu 4 Prozent der Wirtschaftsleistung (BIP) verursachen. Die Proteste der Jugend haben eindringlich gezeigt, was die junge Generation erwartet: rasches Handeln.

Das CO2-Gesetz, über das wir am 13. Juni abstimmen, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer intakteren Umwelt. Und es stellt die Grundlage zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens, das auch die Schweiz unterzeichnet hat. Das Ziel der Vorlage ist, die CO2-Emissionen der Schweiz bis 2030 gegenüber 1990 um mindestens 50 Prozent zu vermindern. Dies soll mit einem Mix aus höheren und neuen Lenkungsabgaben (Flugticketabgabe), Grenzwerten für Gebäude und Fahrzeuge sowie einem Klimafonds erreicht werden. Aus dem Fonds sollen klimafreundliche Investitionen der Wirtschaft unterstützt werden. Ein grosser Teil der Abgaben fliesst zudem zurück an die Bevölkerung.

«Stakeholder erwarten substanzielle Fortschritte in diesem Thema»

Der Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer hat mit deutlicher Mehrheit die Ja-Parole zur Vorlage beschlossen. Der Präsident des Verbands, Andreas Umbach, engagiert sich auch im lokalen Abstimmungskomitee. **«Das CO2-Gesetz schafft Arbeitsplätze sowie Anreize für ein umweltfreundliches Verhalten von Unternehmen und Gesellschaft. Es erfüllt ein Minimalziel, für das die Wirtschaft in ihrem ureigensten Interesse eintreten muss».** Denn Nachhaltigkeit, so Umbach, sei längst kein «Nice to have» mehr, sondern wirtschaftliche Chance und Notwendigkeit zugleich. «Die Stakeholder der Unternehmen erwarten substanzielle Fortschritte in diesem Thema».

Darum stehen die **Aktivitäten der Zuger Wirtschaftskammer 2021 auch schwerpunktmässig unter dem Thema Umwelt.**

Die Umsetzung der Vorlage, vor allem die Implementierung und Bewirtschaftung des Klimafonds, so mahnt die Zuger Wirtschaftskammer, müsse aber schlank bewerkstelligt werden und **keinen unnötigen Bürokratieaufwand** verursachen.

Die Zuger Wirtschaftskammer

Die Zuger Wirtschaftskammer ist die unabhängige, aktive Vertretung der Zuger Wirtschaft. Als führender Wirtschaftsverband des Kantons und Stimme der Wirtschaft engagiert sie sich für attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen. Bei all ihrem Wirken steht die Interessenvertretung für eine starke Zuger Wirtschaft im Mittelpunkt.

Die Zuger Wirtschaftskammer zählt 420 Mitglieder aus den Sektoren Industrie und Dienstleistung mit über 20'000 Arbeitsplätzen. Vom hoch spezialisierten Einmannbetrieb mit lokalem Fokus bis zum international tätigen Konzern finden sich Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Grössen in der Zuger Wirtschaftskammer. Diese Vielfalt bildet sich auch in der Zusammensetzung des zwölfköpfigen Vorstandes ab.

Die Zuger Wirtschaftskammer entstand 2006 aus der Fusion des Zuger Industrie-Verbands (*1918), des Zuger Handels- und Dienstleistungsverbands HDV (*1984) und der Interessengemeinschaft Wirtschaft Zug (*1998).

Beilagen

- Foto Andreas Umbach